

Inhalt

Vorwort	5
Konzeption der Bände „Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb“	6
A. Vorbemerkungen	7
1. Was ist phonologische Bewusstheit?	7
2. Phonologische Bewusstheit als zentrale Lernvoraussetzung und als wichtiger Begleitprozess für den Schriftspracherwerb	8
3. Wie kann überprüft werden, über welches Maß an phonologischer Bewusstheit ein Kind verfügt? .. Erhebungsverfahren zur phonologischen Bewusstheit	9
4. Phonologische Bewusstheit ist trainierbar	11
Experimentalstudien zur Veränderbarkeit phonologischer Fähigkeiten im Vorschulbereich	11
4.1 Trainingsstudie von Lundberg, Frost und Peterson (1988)	11
4.2 Würzburger Trainingsprogramm von Schneider, Visé, Reimers und Blaesser (1994)	12
5. Wie kann phonologische Bewusstheit in der Schule gefördert werden?	13
5.1 Ergänzungsprogramme für Schulkinder mit phonologischen Schwächen	13
5.2 Das Nürnberger Forschungsprojekt (1997–1999)	14
5.3 Verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes eines Trainings zur phonologischen Bewusstheit	18
5.4 Neuere Entwicklungen	18
B. Übersicht über die Übungsbereiche der phonologischen Bewusstheit	20
1. Der Gestaltungsgedanke: Die Hexengeschichte	20
2. Verschiedene Übungsbereiche der phonologischen Bewusstheit	22
C. So kann phonologische Bewusstheit gefördert werden	23
1. Übungsbereich: Lausch- und Reimaufgaben	23
1.1 Warum Lausch- und Reimaufgaben?	23
1.2 Schwerpunkte dieser Übungseinheit	23
1.3 Einbindung der Lausch- und Reimaufgaben in die Hexengeschichte	23
1.4 Übungs- und Spielformen zum Lauschen und Reimen	25
1.5 Arbeitsmittel und Kopiervorlagen	30
2. Übungsbereich: Aufgaben zur Silbe einschließlich Wortkonzept	39
2.1 Warum Aufgaben zur Silbe?	39
2.2 Schwerpunkte dieser Übungseinheit	39
2.3 Einbindung der Aufgaben zur Silbe in die Hexengeschichte	39
2.4 Übungs- und Spielformen zu Silbe und Wortkonzept	42
2.5 Arbeitsmittel und Kopiervorlagen	45
3. Übungsbereich: Aufgaben zu Phonemen (Phonem-Graphem-Zuordnung)	48
3.1 Lesetraining	48
3.1.1 Begründung des Lesetrainings	48
3.1.2 Schwerpunkte dieser Übungseinheit	53
3.1.3 Einbindung des Lesetrainings in die Hexengeschichte	53
3.1.4 Übungs- und Spielformen zum Lesetraining	57
3.1.5 Auswahl des Wortmaterials	61
3.1.6 Arbeitsmittel und Kopiervorlagen	63

3.2	Schreibtraining	82
3.2.1	Begründung des Schreibtrainings	82
3.2.2	Schwerpunkte dieser Übungseinheit	82
3.2.3	Einbindung des Schreibtrainings in die Hexengeschichte	82
3.2.4	Übungs- und Spielformen zum Schreibtraining	87
3.2.5	Auswahl des Wortmaterials	88
3.2.6	Arbeitsmittel und Kopiervorlagen	89
4.	Aufgaben zum schnellen Lesen	108
4.1	Schwerpunkte dieser Übungseinheit	108
4.2	Warum Aufgaben zum schnellen Lesen?	108
4.3	Einbindung des schnellen Lesens in die Hexengeschichte	109
4.4	Übungs- und Spielformen zum schnellen Lesen	110
D.	Reflexion	111
1.	Stellungnahmen am Projekt beteiligter Lehrkräfte	111
2.	Stellungnahmen am Projekt beteiligter Schüler	111
3.	Erste Erfahrungen mit der Umsetzung des Trainings im Unterrichtsalltag	112
3.1	Durchführung in der Klasse begleitend zum Schriftspracherwerb	112
3.2	Durchführung im Förderunterricht	112
E.	Materialien, die das Training begleiten	113
1.	Hexengedicht	113
2.	Figuren der Hexengeschichte	114
3.	Sammlung aller Bildkarten	118
4.	Sonstiges	148
F.	Literatur	149

Vorwort

Phonologische Bewusstheit ist die Fähigkeit, die Gliederungselemente der gesprochenen Sprache zu erkennen und vor allem die Laute in den Wörtern unterscheiden zu können. Beim Schriftspracherwerb zählt zur phonologischen Bewusstheit auch das Wissen um die Lautsprache-Schriftsprache-Korrespondenz, insbesondere um die Laut-Buchstaben-Korrespondenz.

In der Forschung sind in den letzten Jahren zahllose Studien durchgeführt worden, in denen phonologische Bewusstheit im Vorschulalter auf Lesen und Schreiben in der Grundschule bezogen wurde. Dabei ergab sich sowohl durch Korrelationen als auch in kausalen Analysen, dass phonologische Bewusstheit die wichtigste Lernvoraussetzung für das Erlernen von Lesen und Rechtschreiben ist.

Diese Einsicht führte dazu, dass in vielen Ländern auch Trainingsprogramme zur Förderung der phonologischen Bewusstheit entwickelt wurden. Am bekanntesten wurde ein dänisches Programm, das sowohl in dänischen Kindergärten als auch in einem Projekt im Würzburger Raum eingesetzt wurde und zu eindeutigen Verbesserungen der phonologischen Bewusstheit sowie des Lesens und Rechtschreibens im 1./2. Schuljahr führte.

In Grundschulen kommen Trainingsprogramme zur phonologischen Bewusstheit seltener zur Anwendung, wahrscheinlich weil man glaubt, mit dem traditionellen „phonematischen Prinzip“ diesen Übungsbereich abzudecken. Es hat sich jedoch gezeigt, dass viele Kinder ihre phonologischen Defizite beibehalten und etwa im November/Dezember des 1. Schuljahres das erforderliche Recodieren aus Einzelbuchstaben nicht bewältigen. Damit die Kinder diese „phonologische Hürde“ schaffen, ist eine massive Verstärkung der Förderung der phonologischen Bewusstheit, insbesondere für die leistungsschwachen Schüler, notwendig.

Zur Entwicklung und Erprobung eines solchen Trainingsprogrammes haben wir am Institut für Grundschulforschung der Universität Erlangen-Nürnberg ein

Forschungsprojekt mit Vergleichsuntersuchungen in insgesamt 15 Klassen durchgeführt. In fünf Klassen wurde das Trainingsprogramm erprobt. Bei der Konzeption des Trainings orientierten wir uns bei den Lausch-, Reim- und Silbenaufgaben an dem dänischen Übungsprogramm. Im Zentrum des Förderansatzes steht das Lautiertraining, bei dem Wörter zerlegt und Laute mit Marken gekennzeichnet werden. Wir haben diesen wichtigen Teil mit dem Lernen einer metakognitiv orientierten Lernstrategie verbunden, durch die vor allem die leistungsschwachen Kinder ihre Aufmerksamkeit auf die Phonem-Graphem-Korrespondenz richten sollen (im vorliegenden Buch das „Lesetraining mit Kater Niko“ und der „Trainingsplan“). Die entscheidenden Gestaltungsarbeiten für das Trainingsprogramm haben Frau Maria Forster und Frau Dr. Sabine Martschinke geleistet, denen dafür herzlich zu danken ist.

Frau Martschinke ist inzwischen Professorin am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Erlangen-Nürnberg.

Bei der Erprobung haben die beteiligten Lehrerinnen und Lehrer berichtet, dass die Kinder die Phonem-Graphem-Korrespondenz besser verstanden und die leistungsschwachen Schüler leichter die „phonologische Hürde“ nahmen, d. h. aus Buchstaben recodierten und weniger Wörter rieten. Die fünf Erprobungsklassen erzielten höhere Werte im Nachtest zur phonologischen Bewusstheit sowie in Tests zum Lesen und Rechtschreiben.

Im Rahmen des Projekts wurde das Erhebungsverfahren zur phonologischen Bewusstheit – „Der Rundgang durch Hörhäuser“ – entwickelt, das ebenfalls im Auer Verlag erschienen ist. Es dient der Diagnose der phonologischen Bewusstheit zu Schulbeginn. Mit dem Erhebungsverfahren und dem vorliegenden Training stehen somit kombinierte Materialien zur Verfügung, die den Erfordernissen einer modernen Schuleingangsdiagnostik und einer frühen Förderung entsprechen.

Nürnberg
Prof. Dr. Wolfgang Einsiedler

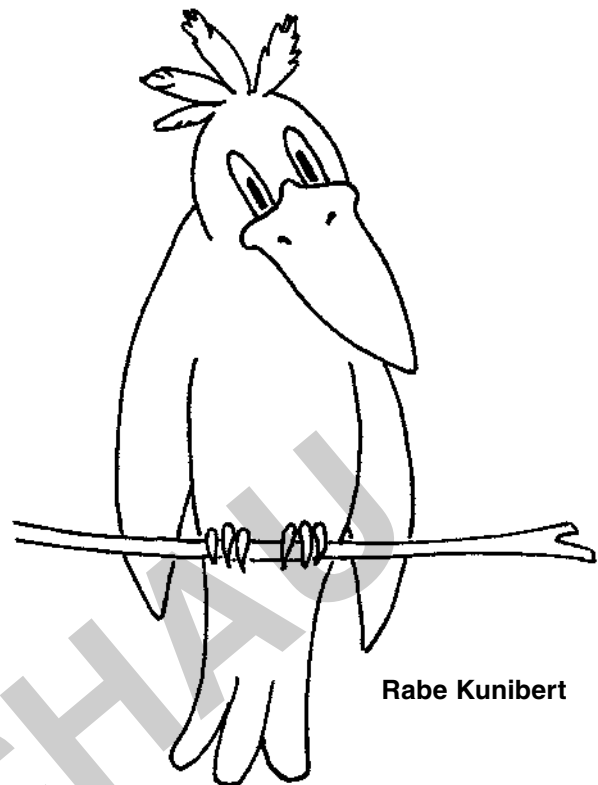
B. Übersicht über die Übungsbereiche der phonologischen Bewusstheit

1. Der Gestaltungsgedanke: Die Hexengeschichte

Die Erfahrung im Umgang mit Schulanfängern hat gezeigt, dass eine in den Unterricht eingebaute Identifikationsfigur für Schüler und Lehrer von unschätzbarem Wert ist. Die hohe Motivation der Kinder und ihre emotionale Beteiligung am Unterricht erhöhen den Unterrichtserfolg wesentlich. Für Lehrer bietet eine solche Figur vielfältige Möglichkeiten, den Unterricht ansprechend zu gestalten. Dabei hält sich der materielle Aufwand in Grenzen, da immer wieder auf dieselbe Figur zurückgegriffen wird.



Hexe Susi

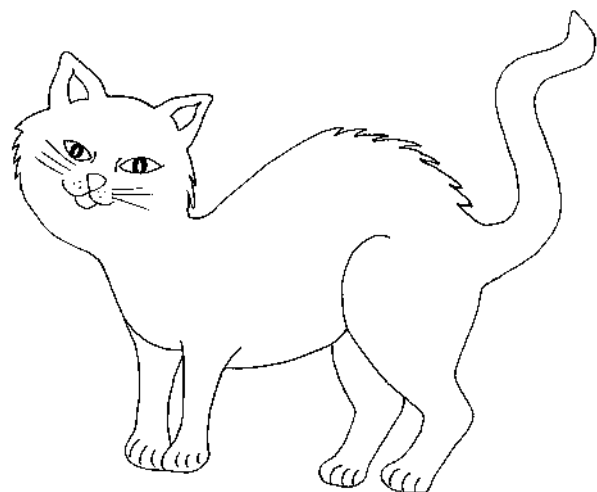


Rabe Kunibert

Dieser Gestaltungsgedanke hat sich als überaus tragfähig und motivierend für alle Beteiligten erwiesen. Die Kinder waren bis zum Schluss fasziniert und hoch motiviert bei der Sache. Zudem gelang es mühelos, alle Übungsformen in die Rahmenhandlung einzubauen.

Aus diesem Grund soll bei jedem Übungsbereich aufgezeigt werden, wie die Übungen in diese Rahmenhandlung eingebaut werden können. Gleichzeitig sollen die Übungen aber auch unabhängig davon dargestellt werden. So sind sie Bausteine, die jeder Lehrer individuell in seinen Unterricht einbauen kann.

Ausgehend von diesem Gedanken wurde die **Hexe Susi** geboren. Sie ist eine sehr junge Hexe, erst 133 Jahre alt, und möchte unbedingt das Hexen lernen. Weil sie noch nicht lesen kann, kann sie auch die Zaubersprüche im Hexenbuch nicht lesen. Um das Hexen zu lernen, muss sie also zuerst das Lesen lernen. Auf ihrem Weg, das Lesen zu lernen, durchläuft sie die Übungsbereiche zur phonologischen Bewusstheit. Dabei helfen ihr verschiedene Figuren. Die **Hexenoma** weist ihr immer den Weg. Der **Rabe Kunibert** bringt ihr die Silbensprache bei. Der **Kater Niko** wird ihr Trainer und übt mit ihr, die Laute aus einem Wort herauszuhören und sie bestimmten Buchstaben zuzuordnen. Schließlich besucht sie noch die Hexenschule, in der sie das schnelle Lesen im Hexenbuch übt. So entstand eine richtige Rahmengeschichte, die von einem Hexenlied, das die Stationen der Geschichte besingt, begleitet wird.



Kater Niko

2. Verschiedene Übungsbereiche der phonologischen Bewusstheit

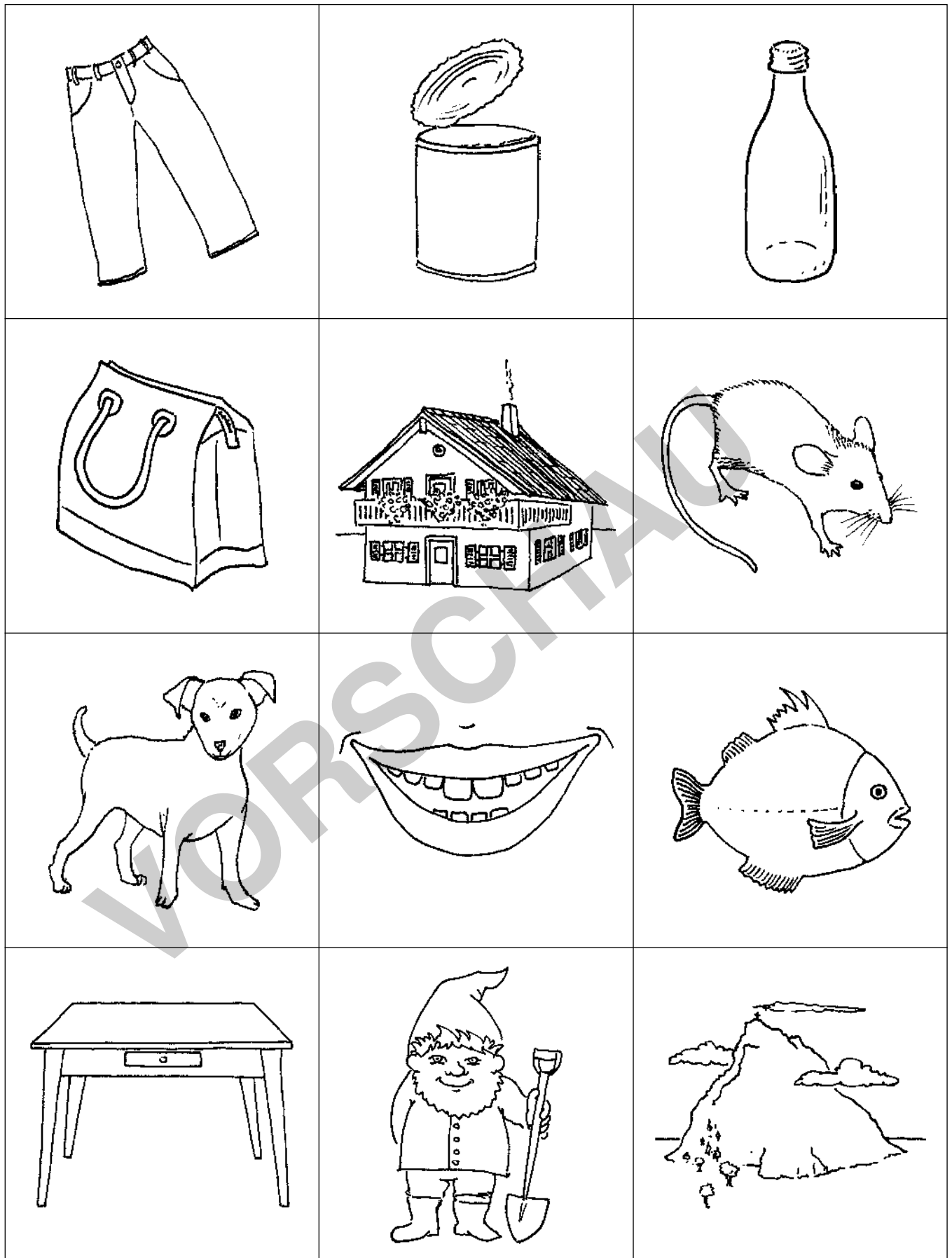
Hier wird, unabhängig vom Gestaltungsgedanken, ein Überblick über die vier Übungsbereiche der phonologischen Bewusstheit und deren Übungsschwerpunkte gegeben.



Lausch- und Reim- aufgaben <i>2 Wochen ab Schulanfang*</i>	Aufgaben zur Silbe <i>2 Wochen*</i>	Aufgaben zu Phonemen (Phonem-Graphem- Zuordnung) <i>12 Wochen*</i>	Aufgaben zum schnellen Lesen <i>ab dem zweiten Schulhalbjahr</i>
Schwerpunkte: Schulung der akustischen Wahrnehmung Reimwörter Sprüche, die sich reimen	Schwerpunkte: Segmentieren von Wörtern in Silben Synthetisieren von Wörtern aus Silben Erfassen des Wortes als sprachliche Einheit	Lesetraining <i>8 Wochen *</i>	Schwerpunkte: Schnelles Erfassen häufigen Wortmaterials Gliederung von Wörtern in Silben Gliederung von Wörtern in Wortbausteine
		Schwerpunkte: Anlaute, Inlaute und Endlaute hören Einführung in den Trai- ningsplan Anwendung des Trai- ningsplanes in Partner- arbeit Training von lauttreuem Wortmaterial unterschied- lichen Schwierigkeits- grades mit dem Trai- ningsplan Abbauen des Trainings- planes und zunehmende Automatisierung der Trai- ningshandlung	
		Schreibtraining <i>4 Wochen*</i>	
Schwerpunkte: Anlaute, Inlaute und Endlaute hören Training lauttreuer Wörter unter Einbeziehung von Buchstabenmarken oder verschiedenen Formen der Verschriftung Abbauen des Trainings- planes und zunehmende Automatisierung der Trai- ningshandlung			

* bei einem ungefähren zeitlichen Aufwand von zwei Unterrichtsstunden pro Woche

Kartenspiel „Reimpaare“

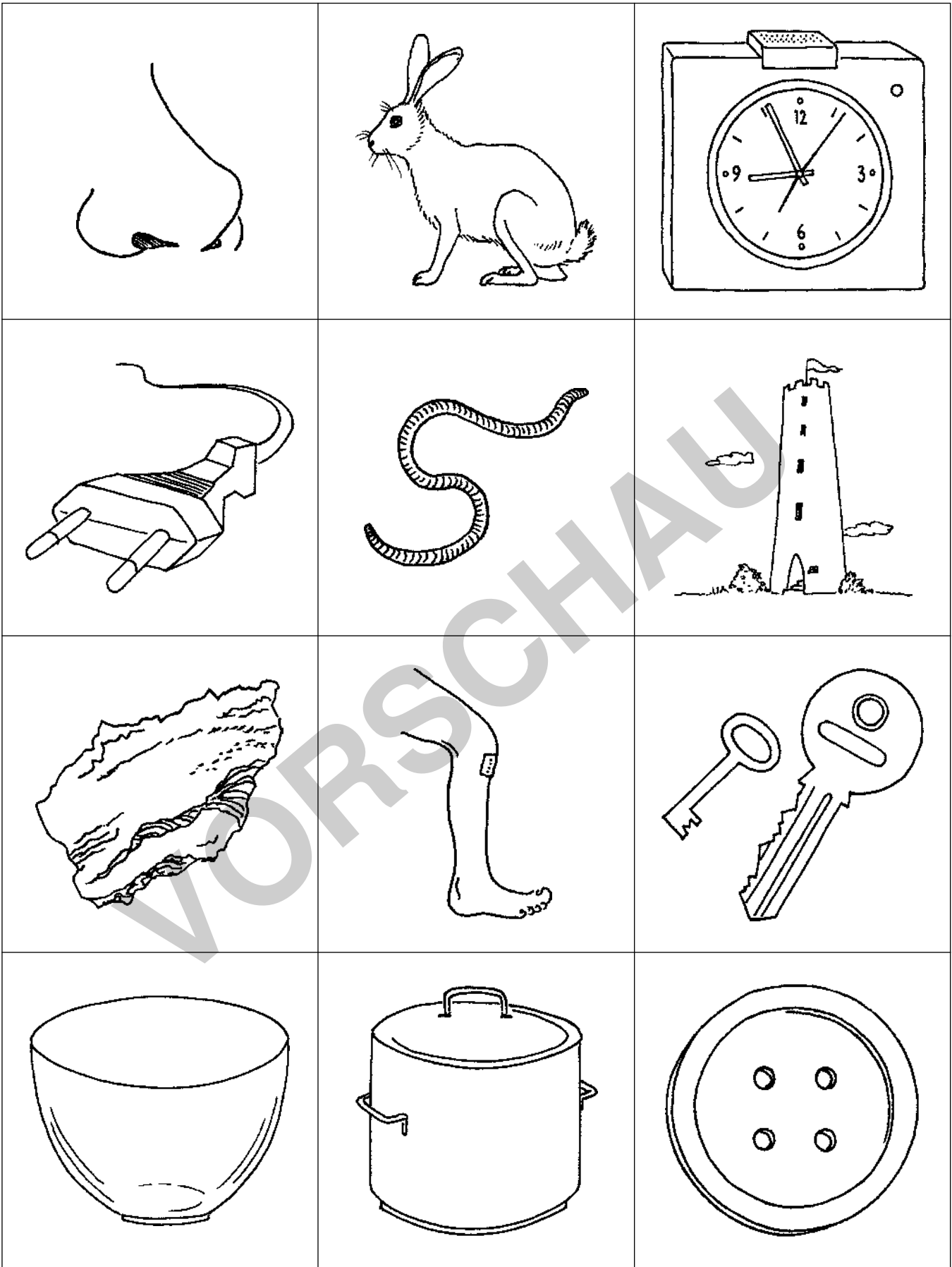


M. Forster/S. Martschinke: Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi
© Auer Verlag



netzwerk
lernen

[zur Vollversion](#)



Reimduett

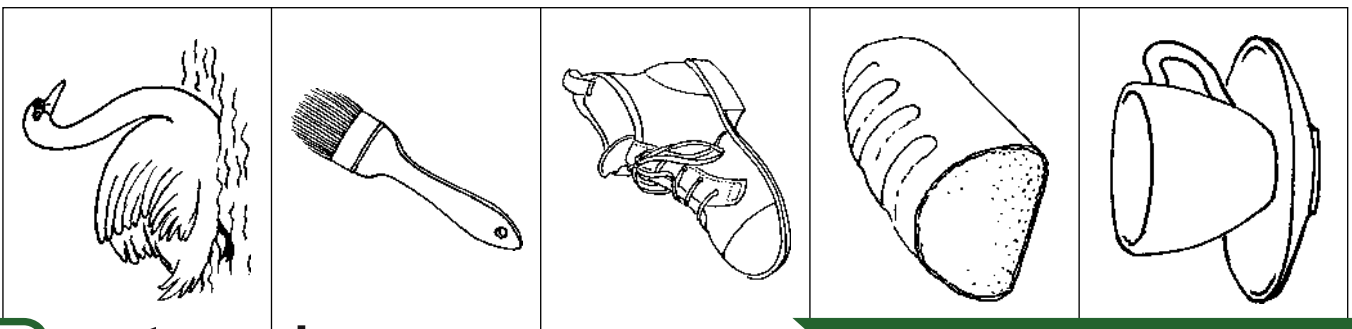
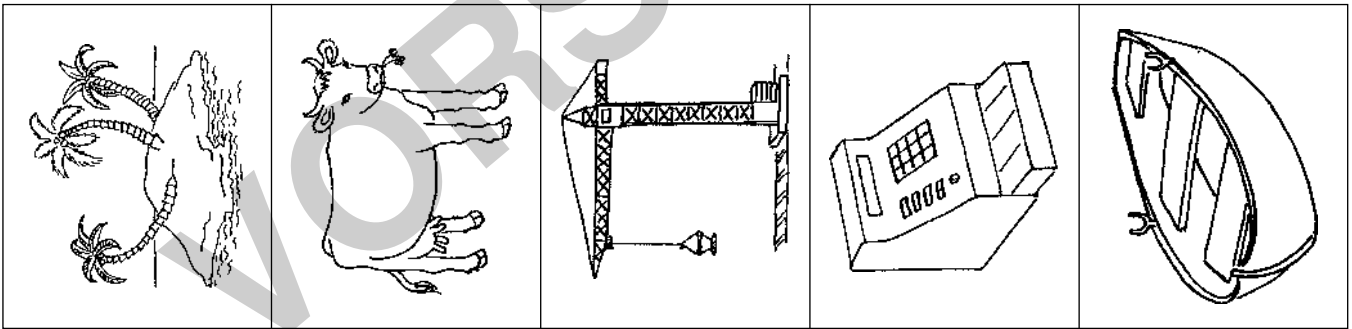
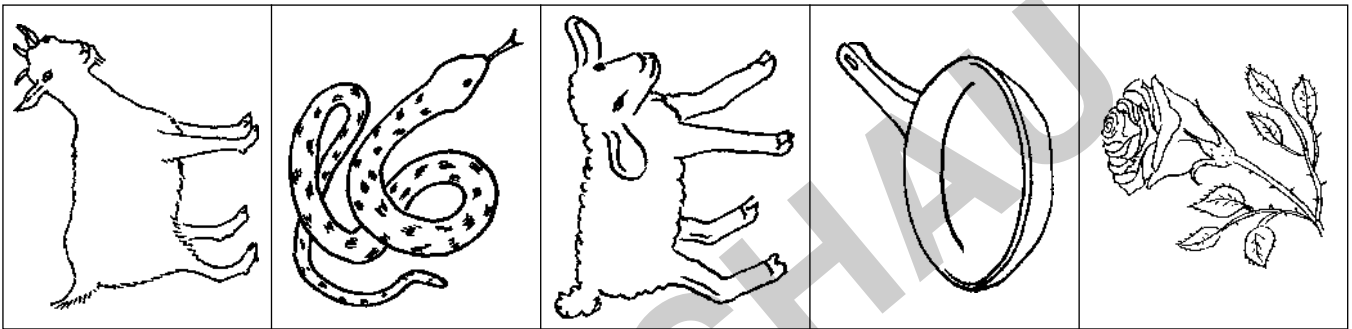
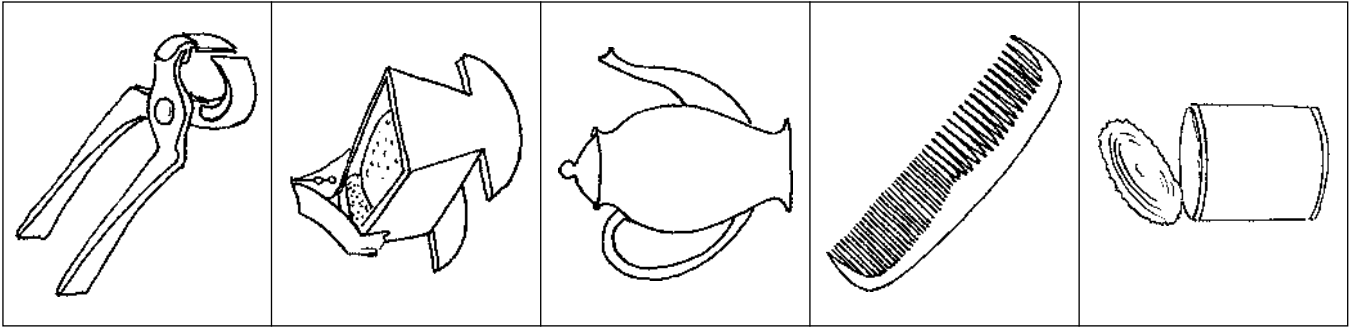
M. Forster/S. Martschinke: Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi
© Auer Verlag



netzwerk
lernen

zur Vollversion

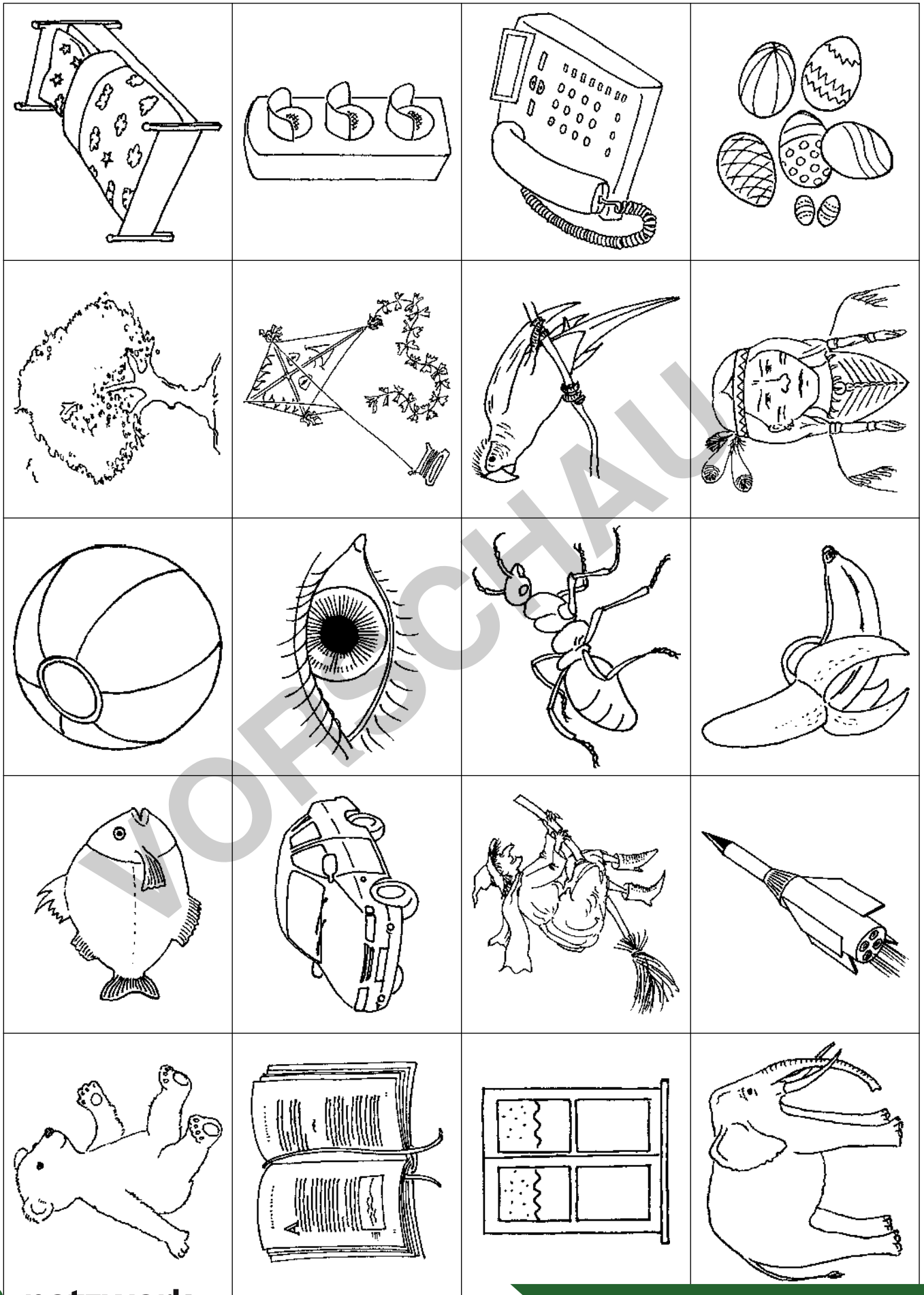
Übungen zum Reimen



M. Forster/S. Martschinke: Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi
© Auer Verlag

2.5 Arbeitsmittel und Kopiervorlagen

Kartenspiel „Silben“



M. Forster/S. Martschinke: Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi
© Auer Verlag

Legetafel zum Kartenspiel „Silben“

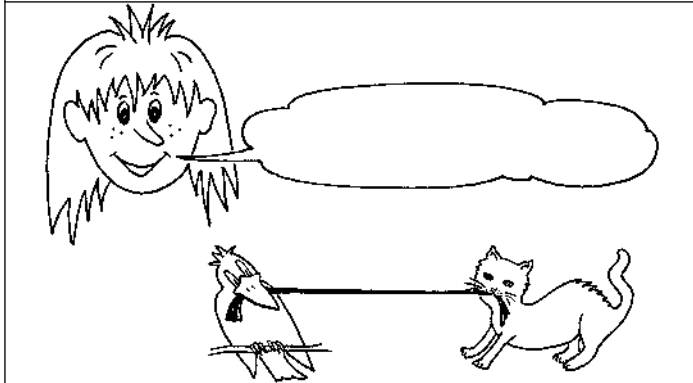
ü	uu
uuu	ü
ü	uu
uu	uuu

VORSCHAU

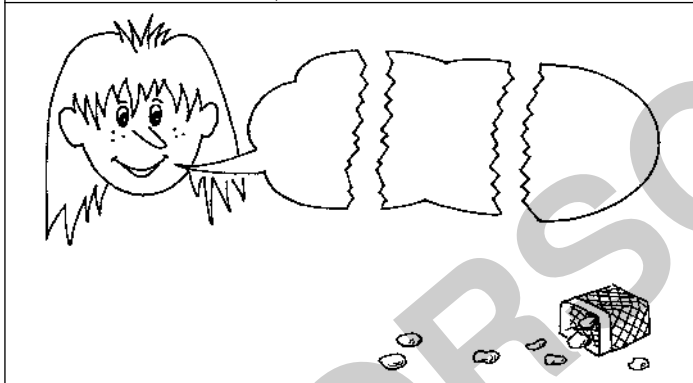
3.1.1.3 Der Trainingsplan eines Kindes mit zugehörigen Handlungsanweisungen



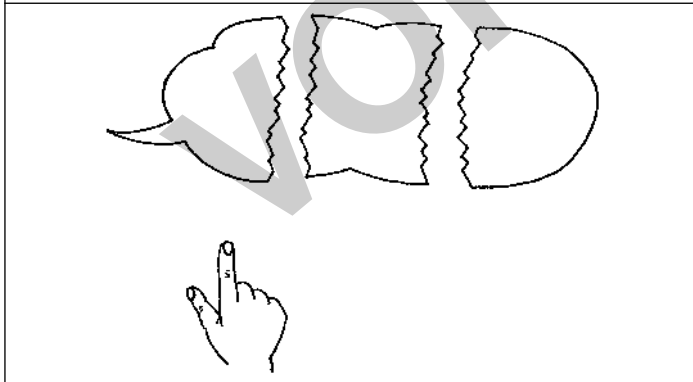
**Deutlich sprechen –
genau hinhören!**



**Ganz langsam sprechen!
(Gedehnt sprechen!)**



**Immer wieder sprechen,
für jeden Laut einen Stein legen!**



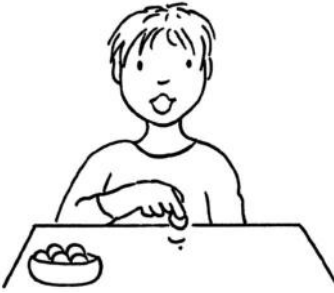




Tippe und sprich dazu!



**Sprich noch einmal:
Stimmt es?**

3.1.1.4 Analyse des Wortes „Oma“

Stationen des Trainingsplanes	Handlungsanweisung	Ausführung
Bild 1: Deutlich sprechen – genau hinhören!	Sprich das Wort deutlich: „Oma“	
Bild 2: Ganz langsam sprechen! (Gedehnt sprechen!)	Sprich das Wort ganz gedehnt: „O::m::a::“	 <p>Unterstützende Geste: Mit beiden Händen vor dem Oberkörper ein imaginäres Gummiband auseinanderziehen</p>
Bild 3: Immer wieder sprechen, für jeden Laut einen Stein legen!	Sprich immer wieder von Anfang an und lege für jeden Laut einen Stein: „O:“ → lege den ersten Stein „O:m:“ → lege den zweiten Stein „O:m:a:“ → lege den dritten Stein	
Bild 4: Tippe und sprich dazu!	Sprich die Laute des Wortes deutlich hintereinander aus und tippe für jeden Laut auf den dafür gelegten Stein: „O:m:a:“	
Bild 5: Sprich noch einmal: Stimmt es?	Sprich das Wort noch einmal deutlich, schau dabei mit den Augen auf die gelegten Steine und kontrolliere so noch einmal, ob die Anzahl der Steine den gehörten Lauten entspricht: „Oma“	

Start

Aa Bb Cc Dd Ee Ff Gg Hh

Rr Qu qu Pp Oo Nn Mm Ll Kk

Uu Vv Ww Xx Yy Zz Sch sch

Eu eu Ei ei Au au Üü Öö Ää Pf pf

Ziel

ii Jj Sp sp St st

Ss Tt

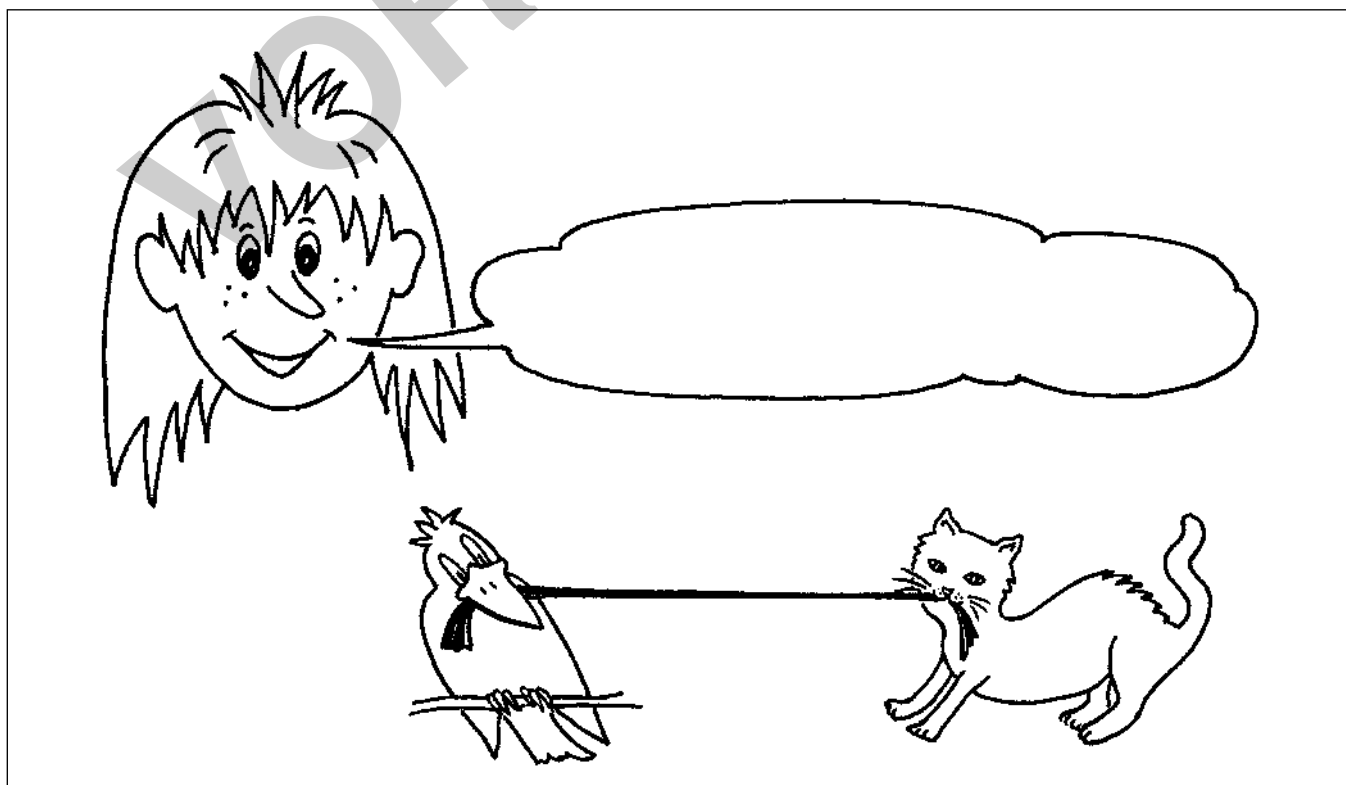
3.1.6.2 Training mit dem Trainingsplan

Bilder des Trainingsplanes für das Wandbild











Bild 1: Deutlich sprechen – genau hinhören!



Bild 2: Ganz langsam sprechen! (Gedehnt sprechen!)



Punktearten

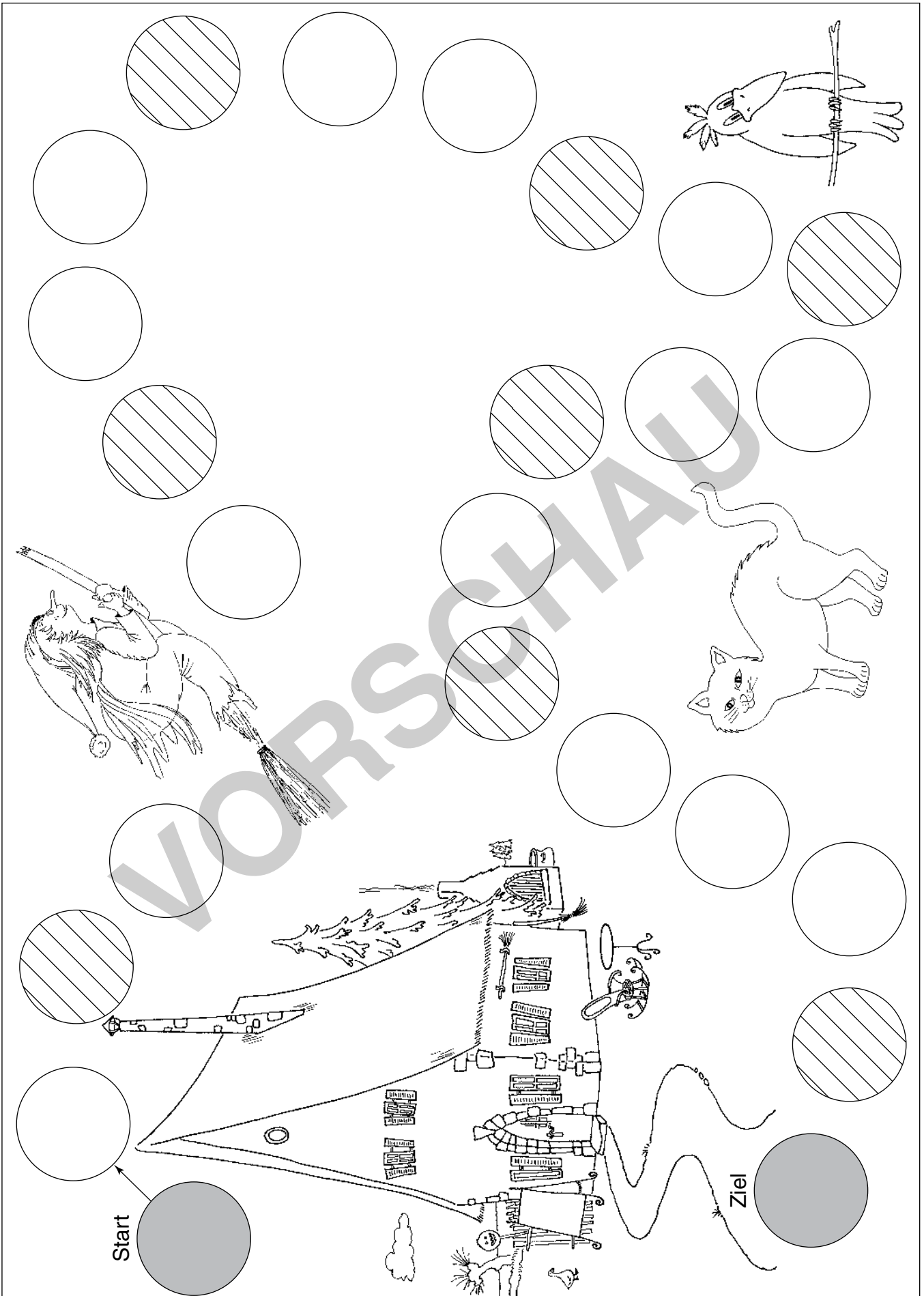
	
	
	
	
	

M. Forster/S. Martschinke: Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi
© Auer Verlag



netzwerk
lernen

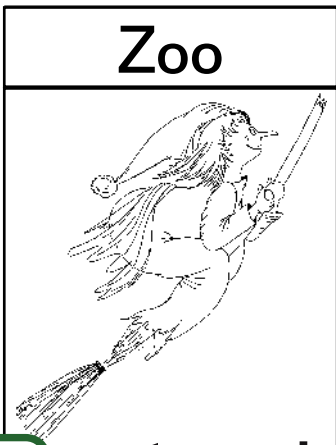
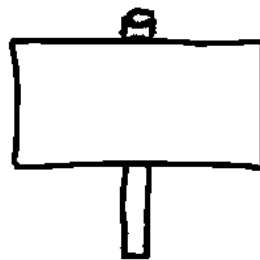
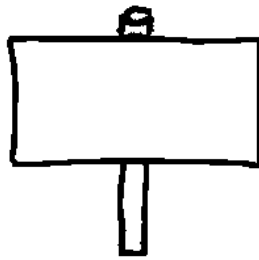
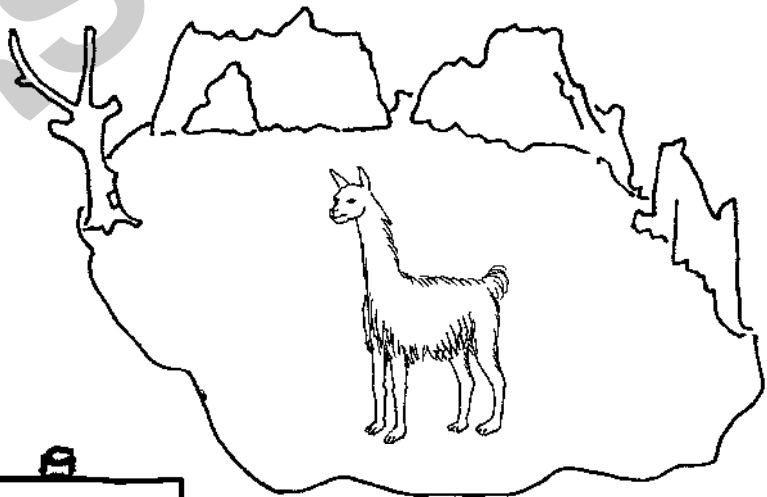
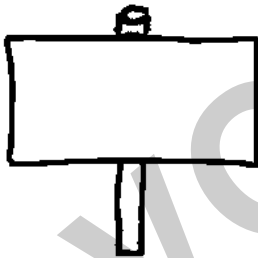
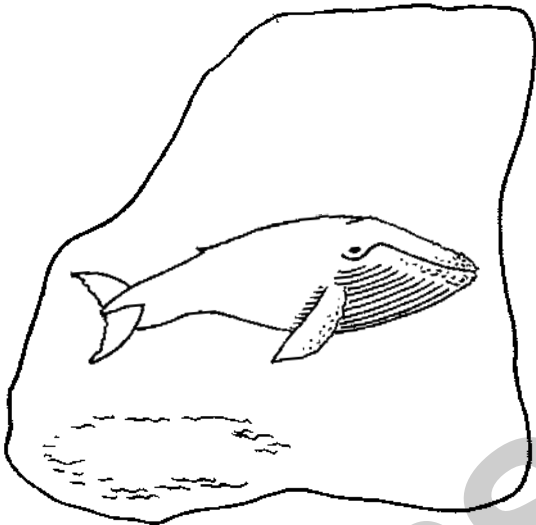
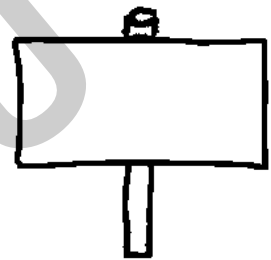
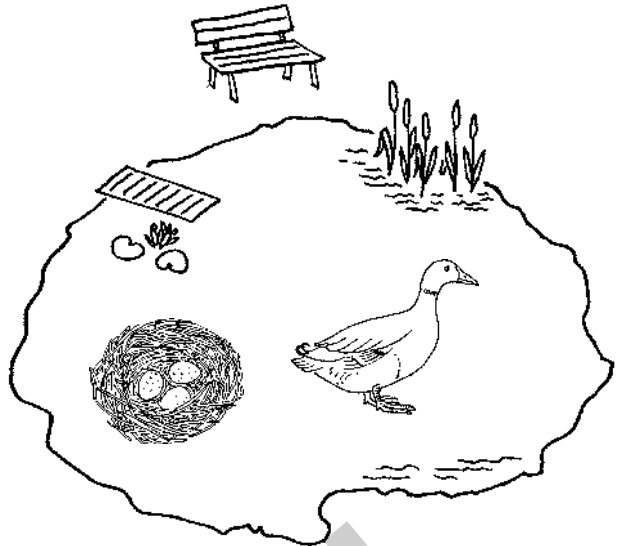
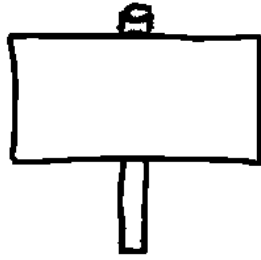
[zur Vollversion](#)





M. Forster/S. Martschinke: Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi
© Auer Verlag





R	a	k	e	t	e		
P	i	r	a	t	Au	g	e
T	e	l	e	f	o	n	
B	i	l	d	l	g	l	u
M	a	m	a				
W	o	l	k	e	B	u	s
B	l	u	m	e	Au	t	o
R	a	b	e	B	r	o	t
B	a	n	a	n	e		
B	au	m	L	a	m	p	e
H	a	s	e	H	o	s	e
H	u	t		b	l	au	